



*Organisationen für Selbstständige halten die Ausweitung des Solidaritätsfonds für unzureichend und warnen vor einer alarmierenden Situation, erklärten ihre Vertreter der AFP am Freitag.*

Die Regierung hat angekündigt, dass rund dreißig neue Berufe von dem Solidaritätsfonds bis zu 10.000 Euro zusätzlich zu den bereits förderfähigen Sektoren Tourismus, Kultur, Sport und Veranstaltungen profitieren werden. In all diesen Berufen sind diejenigen förderfähig, deren Tätigkeit eingestellt ist oder deren Umsatz um mindestens 70% zurückgegangen ist.

„Das Problem ist für diejenigen, die nur 40% bis 50% ihres Umsatzes erzielen. Wir müssen ihnen einen kleinen Schub geben, um neu zu starten“, sagte der Präsident der Union des Auto-Entrepreneurs (VAE) François Hurel.

Grégoire Leclercq, der Präsident des Nationalen Verbandes der Selbständigen (FNAE), bittet seinerseits um eine Degressionshilfe von 1.500 Euro im Oktober, 1.000 Euro im November und 500 Euro im Dezember, für alle Branchen, sofern es einen 50% Umsatz-Rückgang gibt. Ein Vorschlag, dessen Kosten er für den Staat auf 300 bis 400 Millionen Euro schätze.

„Die Situation ist alarmierend, die Selbstständigen leben auf Bewährung, ja sogar in Todesgefahr“, sagte Grégoire Leclercq.